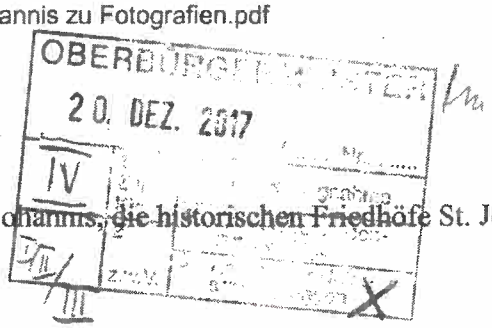
DMS (nur zur Info)

Anlage 2

Reh, Elke OBM

Von: Sven Heublein [sven.heublein@gmail.com]
Gesendet: Dienstag, 19. Dezember 2017 15:22
An: OBM; dekanat.nuernberg@elkb.de
Cc: Heider Elfi; jonas.schiller@elkb.de; Claudia Maué; regionalbischof.nuernberg@elkb.de; Lehner, Julia
Betreff: Schreiben des Bürgervereins St. Johannis zu den historischen Friedhöfen St. Johannis und St. Rochus
Anlagen: Schreiben des BV St. Johannis zu Fotografien.pdf



Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrter Herr Stadtdekan,

anbei erhalten Sie ein Schreiben des Bürgervereins St. Johannis, die historischen Friedhöfe St. Johannis und St. Rochus betreffend.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

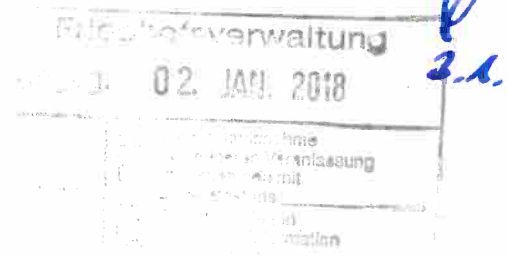
Mit freundlichen Grüßen
Sven Heublein

1. Vorsitzender des Bürgervereins St. Johannis-Schniegling-Wetzendorf e.V.

Sven Heublein
Burgschmietstraße 52
90419 Nürnberg

Mobil: 0175/1677898
E-Mail: sven.heublein@gmail.com







Bürgerverein
St. Johannis
Schniegling-Wetzendorf e.V.
Nürnberg

1874

BV St. Johannis c/o Sven Heublein Burgschmietstr. 52 90419 Nürnberg

Nürnberg, den 19. Dezember 2017

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrter Herr Stadtdekan,

wie Sie der örtlichen Presse entnehmen konnten, bemüht sich der Bürgerverein St. Johannis derzeit wieder mit großem Engagement um den Erhalt und die Pflege der historischen Friedhöfe St. Johannis und St. Rochus sowie der damit verbundenen einzigartigen Epitaphienkultur (Artikel und Forderungspapier anbei). Dieses Engagement gehört gewissermaßen zur „DNA" unseres Vereins: Bereits bei der Gründung des Bürgervereins Ende des 19. Jahrhunderts wurde intern beispielsweise die Erweiterung des Friedhofs St. Johannis diskutiert. In neuerer Zeit widmete sich der Verein der großen kulturhistorischen Bedeutung beider Friedhöfe, erstellte Publikationen, absolvierte Führungen, usw.

Durch unsere jüngsten Aktivitäten und Veröffentlichungen wurde uns in den vergangenen Tagen ein Konvolut von kaum zu überschätzendem Wert zugetragen: Mehrere Tausend hochwertige Fotografien, verbunden mit Plänen und Beschreibungen historischer Gräber und Epitaphien. Dieser Schatz, erstellt von einem Bürger unserer Stadt, kann aus unserer Sicht qualitativ und quantitativ die Grundlage für die – nicht nur von uns, sondern beispielsweise auch von Pfarrer Ackermann 2014 geforderte! – möglichst lückenlose digitale Dokumentation dieses einmaligen Kulturschatzes sein.

Es muss nicht weiter darauf hingewiesen werden, dass durch diese engagierte und hochwertige Vorarbeit der langgehegte und dringende Wunsch nach einer digitalen Dokumentation innerhalb kürzester Zeit umgesetzt werden könnte. Diese Dokumentation – mit den entsprechenden Fachleuten sinnvoll in ein Programm umgesetzt – würde die bedeutendste Schutzmaßnahme und somit der Ausgangspunkt für die Bewahrung der einmaligen Nürnberger Epitaphienkultur sein.

Bürgerverein St. Johannis-Schniegling-Wetzendorf e.V.
c/o Sven Heublein, Burgschmietstraße 52, 90419 Nürnberg
Mobil 0175/1677898, E-Mail: sven.heublein@gmail.com
Sparkasse Nürnberg, IBAN: DE41760501010004826889

Gerne bieten wir sowohl der evangelischen Kirche als auch der Stadt Nürnberg an, den Kontakt herzustellen. Wichtig wäre für uns als Bürgerverein, der sich dem Schutz und der Pflege der historischen Friedhöfe und ihrer Epitaphien verpflichtet fühlt, dass wir bezüglich der weiteren Maßnahmen informiert und eingebunden werden.

Mit freundlichen Grüßen

Sven Heublein
1. Vorsitzender

Abdruck
Frau Elfi Heider, Evang.-Luth. Friedhofsverwaltung St. Johannis und St. Rochus
Herrn Pfr. Jonas Schiller, Innenstadtpfarramt
Büro der Regionalbischöfe im Evang.-Luth. Kirchenkreis Nürnberg
Frau Prof. Dr. Julia Lehner, Kulturreferat der Stadt Nürnberg
Frau Dr. Claudia Maué, Nürnberger Epitaphienkunst und -kultur e.V.

Klares Bekenntnis gefordert

Johannisfriedhof: Bürgerverein wünscht mehr Aktivitäten von Stadt und Stadträten

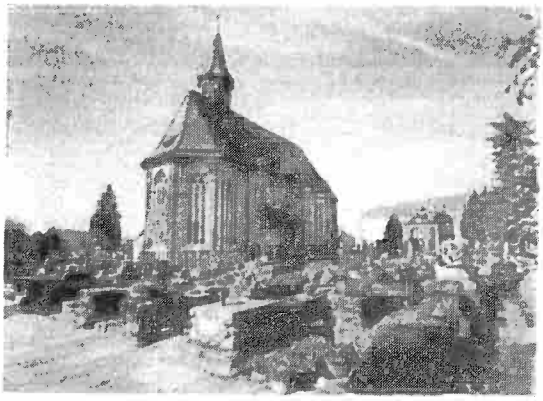
Zum 500-jährigen Jubiläum der beiden Friedhöfe St. Rochus und St. Johannis machen sich die Stadtratsfraktionen von SPD und CSU für staatliche Hilfe stark. Doch das geht dem Bürgerverein nicht weit genug.

Vor vier Jahren schlug Jochen Ackermann, damaliger Pfarrer von St. Johannis, Alarm: Hunderte historischer Kunstdenkmäler auf dem Johannis- und Rochusfriedhof müssten dringend restauriert werden. Es fehle jedoch an Geld und an einem schlüssigen Gesamtkonzept, um sie zu retten.

Inzwischen tut sich etwas – in kleinen Schritten. Mit Blick auf das im Jahr 2018 anstehende Jubiläum, dann werden die beiden Friedhöfe in St. Johannis und in Gostenhof 500 Jahre alt, haben sich die SPD und die CSU in einem gemeinsamen Antrag für Fördermittel eingesetzt *(wir berichteten)*. Sven Heublein, der Vorsitzende des Bürgervereins St. Johannis, zeigt sich darüber erfreut, betont jedoch: „Es reicht nicht, bei anderen nach Geld zu fragen. Das Kulturgut, das auf beiden Friedhöfen zu unseren Füßen liegt, muss uns vor Ort etwas wert sein!" Er fordert: „Es braucht ein klares Bekenntnis zu diesem Kulturgut!" Der Verein schlägt vor, so schnell wie möglich eine Bestandsaufnahme vorzunehmen.

„Bei der Erhaltung und vor allem bei der Weiterentwicklung der Friedhöfe und der besonderen Begräbniskultur sind die beiden entscheidenden Institutionen die Stadt Nürnberg und die evangelische Kirche", so Heublein weiter. St. Johannis ist gemeinsam mit den vier evangelischen Innenstadtgemeinden St. Sebald, St. Lorenz, St. Egidien und St. Jakob Eigentümer des Johannis- und Rochusfriedhofs, die unter Denkmalschutz stehen. Auch wenn die Gotteskoberunterm Strich schwarze Zahlen schreiben, kann ihre Bewirtschaftung den großen Restaurierungsbedarf längst nicht mehr decken.

Der Bürgerverein hat einen Forderungskatalog erstellt, damit die „einzigartige Kultur" der beiden Friedhöfe nicht verloren geht. Darin heißt es etwa in puncto Bewahrung und Sanierung, dass eine lückenlose digitale Erfassung und Dokumentation aller Grabanlagen sowie aller historisch und künstlerisch bedeutenden Epitaphien sowie Schutz und Sicherung der Friedhöfe und eine Restaurierung, Abformung beziehungsweise Duplizierung besonders wertvoller Epitaphien erfolgen müsse. *bey*



Der Bürgerverein St. Johannis wünscht sich von der Kommune und den Stadträten ein „klares Bekenntnis zum Kulturgut Johannisfriedhof". Foto: Eduard Weigert

Copyright (c) 2017 Verlag Nuernberger Presse, Ausgabe 22/11/2017
Dezember 13, 2017 9:22 am (GMT -1.00)

Powered by TECNAVIA

Zur Zukunft der Friedhöfe St. Johannis und St. Rochus

Die Nürnberger Friedhöfe St. Johannis und St. Rochus haben eine kulturhistorische Bedeutung internationalen Ranges. Die Epitaphienkultur auf diesen beiden Friedhöfen ist weltweit einzigartig. Auf den Friedhöfen St. Jobst, Wöhrd, St. Leonhard und Mögeldorf ist diese Kultur fast zur Gänze ausgelöscht. Umso wichtiger ist es, die beiden unter Denkmalschutz stehenden Friedhöfe St. Johannis und St. Rochus zu erhalten und zu pflegen, damit diese einzigartige Kultur nicht verloren geht. Es braucht eine schonungslose Analyse der Gründe für den Verfall und die zunehmenden Leerstände.

Die Stadt Nürnberg, die evangelische Kirche und die Stadtgesellschaft sind aus unserer Sicht in der Pflicht, dieses weltweit einzigartige historische Erbe nach Kräften zu erhalten und zu pflegen. Alle Beteiligten müssen eine Vision entwickeln, was die Friedhöfe leisten sollen und können. Eine Expertenrunde muss klären, wie diese Vision innerhalb der nächsten 10 Jahre umgesetzt werden kann.

Folgende Maßnahmen schlagen wir vor – ohne Anspruch auf Vollständigkeit:

Bewahrung und Sanierung:

- Lückenlose digitale Erfassung und Dokumentation aller Grablagen sowie aller historisch und künstlerisch bedeutender Epitaphien
- Schutz und Sicherung der Friedhöfe
- Restaurierung, Abformung bzw. Duplizierung historisch wertvoller Epitaphien
- Stärkere Verantwortung des Denkmalschutzes

Marketing:

- Verstärkte Einbindung der Friedhöfe in den Fremdenverkehr
- Offensives Marketing
- Patenschaften für verlassene Grabstellen

Bürgerverein St. Johannis-Schniegling-Wetzendorf e.V.
c/o Sven Heublein, Burgschmietstraße 52, 90419 Nürnberg
Mobil 0175/1677898, E-Mail: sven.heublein@gmail.com
Sparkasse Nürnberg, IBAN: DE41760501010004826889

- Entwicklung eines zeitgemäßen Betriebskonzepts, das sich an unternehmerischen und Dienstleistungsstandards orientiert und das zur Attraktivität und einer maximalen Auslastung der Friedhöfe beiträgt

Verwaltungshandeln von Stadt, Kirche und Denkmalschutz:

- Sonderstatus der beiden Friedhöfe in jeglicher Hinsicht gegenüber sämtlichen kommunalen und anderen kirchlichen Friedhöfen aufgrund ihrer Besonderheit, ihres Alleinstellungsmerkmals und ihres kunsthistorischen Werts
- Klare und für jedermann nachvollziehbare Trennung der institutionellen Kompetenzen von Denkmalschutz, Bestattungsanstalt und kirchlichen Friedhofsverwaltung und den jeweils damit verbundenen Leistungen und Kosten
- Klare Definition und Abgrenzung der Gewerke und deren Aufgabenbereiche in Verbindung mit Kompetenznachweisen
- Abschaffung von Gebühren für neue, künstlerische und kunsthandwerkliche Epitaphien und Verbot für „industriell angefertigte Epitaphien" auf den gesamten Friedhöfen St. Rochus und St. Johannis (Ensembleschutz!)
- Markenschutz für Nürnberger Epitaphien und die damit verbundenen Merkmale und Herstellungskriterien
- Bessere und vermehrte Anforderung von Fördermitteln

S. Heublein
14.11.2017